

# Traditionen als Ankerpunkt

■ 1. August-Feier im AltersZentrum Hofmatt in Weggis

*Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei. Mit diesem Satz von George Orwell eröffnete die Nationalrätin Priska Wismer-Felder ihre 1. August-Rede, welche sie dem Thema Zeit widmete. Das Hofmatt-Team hat einmal mehr mit viel Herzblut und grossem Engagement die Piazza dekoriert und den Bewohner:innen und Gästen ein köstliches Mittagessen serviert. Für die Unterhaltung sorgte Claudia Muff mit der Luzerner Ländlerband, das Alphorntrio vom Bärgli und die beiden einheimischen Fahnenschwinger Martin Dubacher und Kilian Gössi.*

Patricia Zimmermann

## Eine Augenweide

Manuela Zbinden, Anlasskoordinatorin und Alltagsgestalterin im AltersZentrum Hofmatt, begrüsst die Bewohner:innen, Mieter:innen, Verwandte und Freunde herzlich zur diesjährigen 1. August-Feier. Der Regen gönnte sich eine Aus-



Immer für einen Spass zu haben! Am Ende der Veranstaltung, als sich die Reihen lichteteten, stellte sich das Alphorntrio vom Bärgli mit Roli Waldis, Röbi Küttel und Hanspeter Bättig (v.l.n.r.) spontan auf die Tische.

zeit, so dass die Feier draussen auf der wunderschön mit Fahnen und Blumen geschmückten Piazza stattfinden konnte. Dabei standen die Landesfarben Rot und Weiss natürlich im Vordergrund. Eine Augenweide und natürlich Gaudenfreude war auch das grosszügige Salatbuffet mit den feinen Grilladen sowie das anschliessende Dessertbuffet, welches den Bewohner:innen und den Gästen vom Küchenteam, unter der Leitung von Patrick Erpen, angeboten wur-

de. Der Geschäftsleiter der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis, Fridolin Schraner, liess es sich nicht nehmen, sich bei seinem gesamten Team für die Organisation der wunderschönen 1. August-Feier und natürlich für ihr grosses Engagement durch das ganze Jahr herzlich zu bedanken.

## Traditionen sind wichtig

Wie bereits seit vielen Jahren fand die Feier am 31. Juli statt. Für die Unterhaltung sorgte die Luzerner

Ländlerband mit Claudia Muff am Akkordeon, Josi Fischer an der Klarinette und am Saxophon, sowie Sepp Huber am Bass. Zu Ehren der Schweiz wurde nach der Festansprache gemeinsam die Landeshymne gesungen. Zu den wichtigen Traditionen in der Hofmatt gehören die Alphornklänge und das Fahnenschwingen. So sorgten das Alphorntrio vom Bärgli für unchöne und beeindruckende Klänge und die beiden Fahnenschwinger zeigten dazu schöne Bilder mit den Schweizer-Fahnen.

## Die Zeit richtig nutzen

Die diesjährige Festansprache hielt die Luzerner Nationalrätin der Mitte, Priska Wismer-Felder unter dem Motto Zeit – Zeit, die so wertvoll ist aber oft vergeudet wird und ein knappes Gut ist. Dazu befasste sie sich mit dem Satz von George Orwell: Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei. «Man könnte meinen, dieser Satz sei aus unserer Zeit, aber da George Orwell bereits 1950 gestorben ist, wird klar, dass die Zeit schon immer ein Thema war, das die Leute beschäftigte». Traditionen seien in der Schweiz etwas, die genau dann, wenn es hektisch ist und die Zeit manchmal davonrast, ein Ankerpunkt sind und Sicherheit geben.



Die beiden Fahnenschwinger Martin Dubacher (links) und Kilian Gössi (rechts) zeigten die Kunst des Fahnenschwingens.





Die Luzerner Nationalrätin der Mitte, Frau Priska Wismer-Felder, widmete die diesjährige 1. August-Ansprache dem Thema Zeit.

Oft werde die 1. August-Ansprache zu früh abgehalten, nämlich am 31. Juli, so wie auch hier in der Hofmatt. Was im privaten Leben eigentlich als «No-Go» angesehen wird, den Geburtstag zu früh zu feiern, wird am Nationalfeiertag an vielen Orten und mit dem staatlichen Segen gemacht. «Aber wer kommt im Leben schon zu früh?», fragt sich Priska Wismer, die sich selber als eher schnell und knapp unterwegs – eher etwas zu spät als zu früh, beschreibt. Sie bezieht sich auf das bekannte Sprichwort: Der frühe Vogel fängt den Wurm. Priska Wismer ist sich sicher, dass es um den richtigen Zeitpunkt geht – als frühen Vogel den richtigen Wurm zu fangen. Es ist ihr heute ein Anliegen, zu sagen: «Unsere Zeit, die wir alle haben, sollten wir richtig nutzen. Und zwar für das, was uns

wichtig ist und für das es sich lohnt. Dazu gehören Feierlichkeiten aber auch, dass man sich Zeit für Gespräche nimmt. Zeit nehmen für das, was uns wichtig ist und was uns in der Schweiz ausmacht, das ist nämlich der Punkt, der unsere Schweiz so stark macht, weil wir miteinander sprechen und Kompromisse suchen. Alles, was in der Schweiz entschieden wird, kann nur umgesetzt werden, wenn die Bevölkerung dahinter steht. Und das bedeutet, dass man manchmal vom eigenen Punkt, der einem sehr wichtig ist, etwas abweicht und darauf achtet, was dem Gegenüber wichtig ist. Eine Lösung finden, die für uns beide stimmt beziehungsweise ausgeht auf die ganze Schweiz: eine Lösung finden, die für die Mehrheit unserer Bevölkerung stimmt.»

■ **«Die Schweiz, ein vielfältiges und kulturell reiches Land, in welchem Traditionen gerne und oft gelebt werden.»**

Priska Widmer-Felder



Gemeinsam mit der Luzerner Ländlerband wird zu Ehren der Schweiz die Landeshymne gesungen.



Das Hofmatt-Team erntete einen grossen Applaus für die tolle 1. August-Feier 2023.